

kiego w Krakowie (*Das J. Slowacki-Theater in Krakau*) 1893–1963, 1963, S. 3ff., 12f.; *Wspomnienia aktorów (Erinnerungen der Schauspieler) 1800–1925*, hrsg. von S. Dąbrowski und R. Górski, Bd. 2, 1963, s. Reg.; *A Szyfman, Labirynt teatru (Das Labyrinth des Theaters)*, 1964, s. Reg.; E. Csató, L. Schiller, 1968, s. Reg.; B. Król-Kaczorowska, *Teatr dawnej Polski. Budynki-dekoracje-kostiumy (Das Theater im einstigen Polen. Gebäude-Dekorationen-Kostime)*, 1971, s. Reg.; M. Wosiek, *Historia teatrów ludowych. Polskie zespoły zawodowe (Geschichte der Volkstheater. Poln. Berufensembles) 1898–1914*, 1975, s. Reg.; Z. Jasińska, *Żywot K. Kamińskiego (K. Kamińskis Leben)*, 1976, s. Reg.; J. Szczublewski, *Żywot Modrzejewskiej (Das Leben der Modrzejewska)*, 1976, s. Reg.

(Z. Jabłoński)

Pawlitschek Alfred Guntram, Schulmann. * Troppau (Opava, österr. Schlesien), 28. 3. 1857; † Czernowitz, 29. 3. 1931. Sohn eines Buchdruckers; stud. ab 1874 an der Univ. Graz klass. Philol., 1882 Dr. phil. Trat dann in den Schuldienst und wirkte ab 1889 am I. Staatsgymn. in Czernowitz, wurde 1902 zur Dienstleistung beim Bukowiner Landesschulrat berufen, 1905 Landesschulrat. War 1916/17 in Prag tätig, kehrte 1918 in die Bukowina zurück und wurde im selben Jahr Hofrat, 1920 Gen.-Insp. für die dt. Schulen in der Bukowina, 1923 Prof. am dt. Staatsgymn. in Czernowitz, 1925 i. R. P. gilt als einer der hervorragendsten und begabtesten Pädagogen der Bukowina, der sich um die Förderung der Belange der dt. Volksgruppe große Verdienste erwarb. War 1900–12 Obmann des Czernowitzer Männergesangver., erster Schriftleiter des „Bukowinaer Boten“, Ehrenmitgl. des Ver. der christlichen Dt. in der Bukowina, Hrsg. der „Radautzer Zeitung“ (1893). Er verfaßte Beitr. über Schulprobleme und über die Insektenfauna der Bukowina. P. war ab 1884 mit der Schriftstellerin Anna P. (1864–1927) verheiratet, welche bei verschiedenen Z. und Ztg. mitarbeitete und vor allem durch ihre Schilderungen des Volkslebens der gemischtsprachigen Gebiete der Donaumonarchie bekannt wurde.

W.: Beobachtungen an der makrolepidopteren Fauna von Radautz, 1893; Einige Eigentümlichkeiten der Bukowiner Insektenfauna, mit bes. Rücksichtnahme auf Schmetterlinge und Käfer, 1902; etc.

L.: *Czernowitzer Dt. Tagespost vom 20./21. 10. 1925 und 1. 4. 1931*. Anna P.: *Brümmer; Giebisch-Gugitz; Jaksch; W. König, Schrifttum des Ostsudetenlandes*, 1964; *Kosel; Kürschner; Nagl-Zeidler-Castle*, Bd. 4, S. 1407f.; *Mitt. V. Hanus*, Wien. (E. Beck)

Pawłowicz Edward, Schriftsteller und Maler. * Turgiele, Bez. Wilna (Litauen), 1815; † Lemberg, 18. 2. 1909. Zuerst Schüler der Akad. der Schönen Künste in St. Petersburg, setzte er seine Stud. in Rom

und Paris fort. Nach ausgedehnten Reisen durch Deutschland, Belgien, Frankreich und Spanien wurde er Lehrer in Nowogródek (Litauen). Wegen angeblicher Beteiligung am Aufstand 1863/64 wurde er ins Innere Rußlands verbannt. 1867 wieder frei, ließ er sich in Galizien nieder und nahm die österr. Staatsbürgerschaft an. Er war dann Kustos am Mus. der Fürsten Lubomirski in Lemberg. P., der auch malte, veröff. Erinnerungen und Analysen über verschiedene poln. Kunstwerke.

W.: A. Bielowski, *Porträt; Ansichten von Litauen; Die letzten Momente des Verurteilten*; etc. Publ.: Muzeum XX. Lubomirskich w Zakładzie Narodowym im. Ossolińskich (Das Mus. der Fürsten Lubomirski im Nationalinst., genannt Ossolineum), 1889; *Z podróży po Litwie (Reise durch Litauen)*, 1890; *Wspomnienia – studia i podróże (Erinnerungen – Stud. und Reisen)*, 2 Bde., 1895–1901; *Moje wspomnienia z czasów szkolnictwa na Litwie sprzed lat kilkudziesięciu (Meine Erinnerungen an die Schulzeit in Litauen vor einigen Jahrzehnten)*, 1904.

L.: M. Janik, *Dzieje Polaków na Syberii (Geschichte der Polen in Sibirien)*, 1928, s. Reg.; L. Grajewski, *Bibliografia ilustracji w czasopismach polskich XIX w. i z początków XX w. do 1918 r. (Bibliographie der Illustrationen in poln. Z. des 19. und am Beginn des 20. Jh. bis 1918)*, 1972, s. Reg.

(M. Tyrowicz)

Pawłowski Franciszek, Theologe. * Leżajsk (Galizien), 1. 12. 1807; † Przemyśl (Galizien), 26. 7. 1876. Sohn des Bürgermeisters von Leżajsk; stud. 1827–31 an der Univ. Wien kath. Theol. (Augustineum). Nach der Priesterweihe (1831) wurde er Sekretär und Kaplan des Bischofs von Przemyśl nach latein. Ritus und nach kurzer seelsorglicher Tätigkeit 1834 Prof. des Bibelstud. (Altes und Neues Testament) am Priesterseminar in Przemyśl, ab 1835 Vizerektor, 1851–59 Rektor, 1851 Domherr, 1854 Domscholaster. 1855–67 übte P. das Amt eines Insp. und Aufsehers über die Volksschulen der Diözese aus, 1860 wurde er Mitgl. des Diözesengerichts. Beruflich sehr beansprucht, konnte er sich erst relativ spät intensiv wiss. Arbeiten widmen. Er war Mitarbeiter der ersten theolog. Z. in Galizien „Przyjaciel Chrześcijańskiej Prawdy“ (Freund der christlichen Wahrheit). P. verwertete das reiche, bis dahin unbenützte Quellenmaterial des Diözesanarchivs und wurde 1872 als einziger Theologe des latein. Ritus o. Mitgl. der neugegründeten Akad. der Wiss. in Krakau.

W.: *Premisla sacra, sive series et gesta episcoporum r. l. Premisliensium*, 1869; *Psalterz czyli księga psalmów z przydatkiem pieśni biblijnych ... (Psalter oder Buch der Psalmen mit Anhang von bibl. Liedern ...)*, 4 Bde., 1872; *Memorabilia*